

Protokoll der 3. SVLW-Generalversammlung 2013

Ort: Umwelt Arena Türliackerstrasse 4, CH-8957 Spreitenbach

Datum: Mittwoch, 15. Mai 2013, 16.00 – 17.30

Teilnehmer: Mitglieder, Gäste und Vorstand, 50 Teilnehmer, siehe Anhang

Verteiler: via Webseite, Literaturablage für alle Mitglieder und Vorstand

Traktanden:

Nr.	Thema, Ziel
	Spezieller Rundgang durch die Gebäudetechnik in der Umweltarena
1	Begrüssung, Informationen und Gastvortrag von Frau Nationalrätin Ruth Humbel : Gesundheit(s) - Politik
2	Wahl der Stimmzähler
3	Protokoll der letztjährigen Generalversammlung
4	Jahresbericht mit Zielsetzung 2013
5	Abnahme der Jahresrechnung 2012 und Budget 2013
6	Antrag Anpassung der Statuten
7	Anträge von Mitgliedern
8	Verschiedenes, nächste Generalversammlung
	Apéro und Austausch

Beilagen: auf Anfrage Folien
(abgelegt unter [http://www.svlw.ch/svlw-links/literatur/700 Vereinsunterlagen](http://www.svlw.ch/svlw-links/literatur/700_Vereinsunterlagen))

1. Rundgang

Vor der Generalversammlung wurde ein Rundgang durch die Umweltarena rege genutzt. Auf fünf Stationen wurde das Thema Lufthygiene näher gebracht.

Vielen Dank an Organisation und alle Beteiligten.

2. Begrüssung, Informationen

Der Präsident Harry Tischhauser begrüßte rund 50 Teilnehmer – alle Mitglieder, die Pressevertreter und spezielle Gäste und Redner, wie Frau Nationalrätin Ruth Humbel, Dr. Bernard Küter von BGE-TEM und Dr. Andreas Winkens vom VDI. Er bedankte sich für die gute Vorbereitung, das Gastrecht in der Umweltarena.

Vortrag von Nationalrätin Ruth Humbel

Den Gastvortrag hielt Frau Nationalrätin Ruth Humbel zum Thema Gesundheit(s)-Politik. Nach einem „Crashkurs“ mit Harry Tischhauser während einer Session interessierte Sie sich als Mitglied der Gesundheitskommission mehr für dieses Thema. Sie vertrat in ihrem Vortrag klar die Meinung, dass jeder zu Hause tun und lassen kann, was er will. Grenzen werden dann nötig, wenn daraus der Allgemeinheit Kosten entstehen. Dann gilt das Vorsorgeprinzip analog Beispiel Asbest oder Strahlung von Antennen. Es kommt das Verursacherprinzip zum Zuge. BAFU und BAG sind verantwortlich für die Luftqualität. Die Zahlen von Toten sind unbestritten und der Luftqualität ist mehr Beachtung zu schenken. Rauchen und Vorgaben für rauchfreie Restaurants sind ein gute Beispiel zur Lösung.

Die Politik reagiert immer auf Bedarf und setzt Rahmen im Interesse z.B. der Gesundheit. Aktuelles Beispiel sind Pferdefleisch in Lasagne oder die Deklaration von Oel für Pommes Frites. Hygiene-Fachleute sind gefordert für Definitionen und Richtwerte von Luft in Räumen, wo sich die Leute zu 90% aufhalten. Dichte Bauhüllen, enge Platzverhältnisse und viele Personen, wie z.B. in Schulhäusern verlangen klare Vorgaben. Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und unterstützt gerne den SVLW zum Thema gesunde Raumluft.

3. Wahlen

Reinhard Halbeisen und Nicolas Antonini wurden als Stimmenzähler, Daniel Sommer und Reinhard Halbeisen als Revisoren einstimmig gewählt.

Neu wurde Otto Wyss in den Vorstand aufgenommen und für die nächsten zwei Jahre einstimmig gewählt.

Zur Abstimmung haben Aktiv- und Partner-Mitglieder pro Firma ein Stimmrecht. Dies gilt vor Allem bei der Auszählung von Stimmen zu beachten. Andernfalls ist der Feedback von allen TeilnehmerInnen erwünscht.

4. Genehmigung des Protokolls der Gründungsversammlung

Das aufgelegte Protokoll der ersten Generalversammlung vom 15. Mai 2012 wird genehmigt und dem Geschäftsführer Martin Bänninger verdankt.

5. Jahresbericht 2012 und Zielsetzung 2013

Ein vierseitiger Jahresbericht inkl. Jahresrechnung und Ausblick wurde im Voraus verteilt und aufgelegt. Die Resultate mit Ausblick wurden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern persönlich erläutert. Details siehe GV-Folien.

6. Abnahme der Jahresrechnung 2012, Budget 2013

Rony Riedo stellte die Jahresrechnung vor. Den höheren Einnahmen als budgetiert von Fr. 63'969.75 stehen auch höhere Ausgaben von Fr. 78'766.11 gegenüber. Der Kontostand betrug am 01.01.2013 CHF 9'748.69. Das Budget 2013 wird vorsichtig mit Fr. 56'000 Einnahmen und Fr. 58'000 Ausgaben budgetiert. Ziel des Verbandes ist es, zu investieren und nicht Geld anzuhäufen. Die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 werden einstimmig abgenommen. Vielen Dank.

7. Anpassung der Statuten

Die Statuten von 2010 sind gut, sollen jedoch in Schritten den aktuellen Anforderungen angepasst werden. Es wird beantragt den 2. Paragraph: Zweck wird wie folgt anzupassen:

Unsere Vision ist: sicher und gesund in Wohn- und Zweckbauten.

Einrichtungen, welche die Luft- oder Wasserhygiene beeinflussen, werden fachmännisch betrieben. Wir tragen massgeblich zur Luft- und Wasserhygiene bei, leisten Hilfen, um Richtlinien und Vorgaben einfach und schnell umzusetzen. Damit fördern wir gezielt die Qualität in der Gebäudetechnik.

Wir unterstützen Verbindungen unter den Gewerken und zur Politik. Damit soll der nachhaltige Austausch zwischen Nutzern, Investoren, Erstellern, Betreibern, Inspektoren und Behörden gefördert und dank besserem Verständnis eine höhere Akzeptanz erreicht werden.

Wir stehen für:

- Sicherstellen von hygienischer Luft- und Wasserqualität in Wohn- und Zweckbauten.
- Unterstützen die Mitglieder, Richtlinien und Vorgaben umzusetzen, um die Qualität von Anlagen und Installationen zu verbessern und den «Stand der Technik» zu leben.
- Fördern des Bewusstseins für nachhaltige Investitionen in gebäudetechnische Anlagen.
- Schaffen von Verbindungen zu Wirtschaft und Politik in der Gebäudetechnik (Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-Technik)
- Austauschen von Informationen zwischen Nutzern, Investoren, Planern Herstellern, Lieferanten, Installateuren, Betreibern, Inspektoren, Schulen und Behörden.
- Zusammenarbeiten mit in- und ausländischen Verbänden, Organisationen, Institutionen und Ausbildungsstätten.

Der Antrag wird mit Mehrheit genehmigt bei drei Enthaltungen.

8. Anträge von Mitgliedern, Anliegen, HES-Inspektion

Es wurden keine Anträge eingereicht. Zwei Anliegen von BGETEM und VDI wurden vorgebracht:

Dr. Bernard Küter ging auf die neue Ausbildung zur Raumluftqualitätsmanager ein. Dieser soll rasch eine Gefährdungsbeurteilung durchführen und Schutzmassnahmen vorschlagen können. Die Ausbildung erfolgt von der Berufsgenossenschaft BGETEM (60 Mio. Versicherte) in kooperativer Partnerschaft mit dem VDI und soll auch mit der Schweiz SWKI und SVLW weitergeführt werden. Die BGETEM ähnlich der Suva Schweiz ist verantwortlich für Berufskrankheiten. Eine steigende Anzahl von Lungenkrankheiten wird festgestellt und pro Fall ist mit Kosten von bis 300'000 Euro zu rechnen.

Dr. Andreas Winkens als Ausschussleiter der VDI 6022 schätzt die Zusammenarbeit mit der Schweiz und den Vereinen SWKI und SVLW. Neu sind Blatt 3 Raumluftqualität und Blatt 4 Qualifizierung von Personal erarbeitet worden. Im Weiteren sind auch Vorgaben für Fahrzeuge geplant.

9. Verschiedenes, Abschluss

Die nächste 4. Generalversammlung ist geplant:

15. Mai 2013 um 15.00 – 19.00 voraussichtlich bei GiBB Bern. Sponsoren sollen sich bitte melden. Prov. Agenda-Eintrag wird gemacht.

Die dritte Generalversammlung wird geschlossen und auf anregenden Austausch am Apéro verwiesen. Für die Gastfreundschaft an der Umweltarena und tolle Organisation wird allen und im Speziellen Alfred Freitag, als Sponsor von Belimo Automation AG herzlich gedankt.

Die dritte Generalversammlung wird offiziell geschlossen.

Austausch und Apéro

Eine grosse Zufriedenheit und gute Stimmung zeigte sich auch am anschliessenden Apéro. Er brachte gute Kontakte und weitere Ideen. Eine Auswahl an Fotos ist auf der Webpage aufgeschaltet.

Wir freuen uns über die weitere Entwicklung und Zusammenarbeit bis in einem Jahr, der 4. GV.

Richterswil, Mai 2013

Der Geschäftsführer

Martin W. Bänninger